

Eine Rochade ohne Revolution

Industrie- und Handelskammer Hans Peter Zehnder an der Spitze von Daniel Knecht abgelöst

Wechsel an der Spitze der Aargauischen Industrie- und Handelskammer: Hans Peter Zehnder hat die Führung der AIHK in die Hände von Daniel Knecht gelegt. Und wurde von der Generalversammlung zum Ehrenmitglied ernannt.

Seit 1988 gehörte er dem Vorstand an, seit 1995 stand er diesem vor: der Gränicher Unternehmer Hans Peter Zehnder. Eine lange Zeit – und eine, in der sich die Aargauische Industrie- und Handelskammer als führender Wirtschaftsverband im Kanton etabliert hat. Dass es so bleiben soll, ist für die AIHK unbestritten. Und damit auch für den neuen, von der Generalversammlung im Wetzinger Tägerhard einstimmig gewählten Präsidenten Daniel Knecht. Der Windischer Unternehmer (und ehemalige Grossrat) machte in seiner Antrittsrede denn auch deutlich, dass die AIHK der kompetente und verlässliche Ansprechpartner der Wirtschaft und gleichzeitig ein kosteneffizienter Dienstleistungsbetrieb für seine Mitglieder bleiben will. «Revolutionen sind von mir nicht zu erwarten», meinte Knecht an die Adresse der AIHK-Mitglieder. Und führte dies nicht zuletzt darauf zurück, dass ihm sein Vorgänger einen Verband hinterlassen hat, «der in einem günstigen Umfeld gesund und stark ist».

Eine Formsache, aber eine sympathische

Dass es daran in der Tat keinen Zweifel geben kann, führte in der Folge einer aus, der es wissen muss: Vizepräsident Otto H. Suhner. In seiner Laudatio beschrieb er Zehnder als einen ebenso engagierten wie präsenten und beharrlichen Präsidenten, dem «schrille Töne» in seiner ruhigen und ausgeglichenen Art fremd waren. Kein Wunder, war die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an den scheidenden Präsidenten nach diesen Worten eine schlichte Formsache – aber eine durchaus sympathische. Wobei es sich Vizepräsident Suhner nicht nehmen liess, dem abtretenden Präsidenten zum Abschied,



NEUES EHRENMITGLIED Der scheidende Präsident Hans Peter Zehnder (links) erhält die Urkunde von Vizepräsident Otto H. Suhner. AWA

an der Generalversammlung einstweilen symbolisch, einen Helikopter-Landeplatz und das zugehörige Modell dazu zu überreichen. Dabei nahm Suhner selbstredend Bezug auf ein Hobby von Hans Peter Zehnder, konnte es sich aus naheliegenden Gründen aber nicht verkneifen, im gleichen Atemzug das «Management by Helicopter» zu profilieren. A la: Einflie-

gen, viel Staub aufwirbeln und wieder abfliegen – eine Methode, die mit dem Führungscredo des Beschenkten allerdings gar nichts zu tun hat.

Präsidialadresse in Versform

Wie dem auch sei: Zehnder nahm es mit Humor – und sorgte auch selber dafür, dass es an der AIHK-Generalver-

sammlung so viel zu schmunzeln gab wie lange nicht mehr. Seine letzte Präsidialadresse nahm Zehnder zum Anlass, seinen (wirtschafts-)politischen Tour d’Horizon für einmal in Versform darzubringen. Was sich als durchaus gelungenes Experiment herausstellte – jedenfalls gelang es dem abtretenden Präsidenten problemlos, offene Kritik und feine Ironie in süffige Vierzeiler zu verpacken. Und das tönnte – an die Adresse der mit Volkswirtschaftsdirektor Kurt Wernli vertretenen Regierung – dann so: «Die Wachstumsinitiative wurde geboren und ein Wirtschaftsminister erkoren. Ausfahrt Aargau, Sechseläuten, für solches sie kein’ Aufwand scheuten./ Medienwirkung war offenbar das Primat, wir finden dies nicht adäquat. So hoffen wir auf weitere Initiativen, die Nachhaltigkeit und Wirkung vertiefen.» Und – an seinen Nachfolger gewandt: «Kein Sitz im Engadin, kein Millionengehalt und auch ohne Kuoni-Vorbehalt. Er wirds sicher machen recht, gebt also die Stimme Daniel Knecht.» Und so war es denn auch. (BBR.)

AIHK konnte 2006 leicht zulegen

Kein Zweifel, an der GV der AIHK im Tägerhard stand der Führungswechsel an der Spitze des Wirtschaftsverbands im Zentrum des Interesses. Was die Mitglieder der Industrie- und Handelskammer allerdings nicht davon entband, die statutarischen Geschäfte nach den Regeln der Kunst abzuwickeln. Was diese problemlos bewältigte – Jahresbericht, Jahresrechnung, Mitgliederbeiträge und Voranschlag passierten einstimmig.

Bemerkenswert immerhin: Die AIHK ist weiterhin leicht am Wachsen. Ende 2006 zählte sie 1344 Mitglieder – 53 Zugänge standen 32 Abgängen gegenüber. Unter dem Strich resultierte damit ein Plus von 21 Firmen. Und schliesslich: Im Gefolge von Regularien und Wahlen referierte bei der AIHK Professor Hans A. Wüthrich, Inhaber des Lehrstuhls für Internationales Management an der Universität der Bundeswehr in München.

Der in Rheinfelden wohnhafte Wissenschaftler, bekannt unter anderem durch sein Buch «Musterbrecher – Führung neu leben», forderte die Wirtschaftsvertreter auf, den Erfolg im Unternehmen vermehrt mit dem Brechen von traditionellen Management- und Führungsmustern zu suchen. Oder, wie sich Wüthrich selber ausdrückte: «Es hat keinen Sinn, ein totes Pferd mit einer neuen Peitsche anzutreiben.» (BBR.)